

Editorial : gute Schule Graubünden

Autor(en): **Gartmann, Christian**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **66 (2004-2005)**

Heft 1: **Gute Schule**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gute Schule Graubünden

Wir alle wollen gute Schulen. Schülerinnen und Schüler wollen eine gute Schule besuchen. Lehrerinnen und Lehrer wollen an einer guten Schule unterrichten. Eltern wollen ihre Kinder in eine gute Schule schicken. Behörden wollen gute Schulen bieten.

Wenn wir die Beteiligten nach den Merkmalen einer guten Schule fragen, fallen die Antworten recht unterschiedlich aus. Kinder und Jugendliche erwähnen meist die Lehrpersonen: Sie sollen einem etwas gut erklären können, sie sollen einen spannenden Unterricht bieten, humorvoll und keine Langweiler sein und bei Schwierigkeiten verständnisvoll und hilfsbereit reagieren.

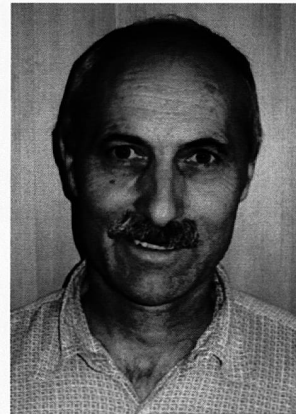
Eine gute Schule kann man nicht von oben verordnen, sie hängt vor allem davon ab, dass in den Schulstuben gut gearbeitet wird. Wir dürfen feststellen, dass der Kanton Graubünden im allgemeinen über gute Schulen verfügt, und das nicht zuletzt dank des grossen Engagements vieler Lehrerinnen und Lehrer.

Dass unsere Schulen auch gut bleiben, dafür müssen wir sorgen. Gute Schulen sind kein Zustand, der ein für allemal erreicht ist. Im Gegenteil: Pädagogische Erkenntnisse, gesellschaftliche Veränderungen und wirtschaftliche Forderungen zwingen sie, sich zu verändern, sich zu entwickeln.

«Gute Schulen – oder noch präziser: guter Unterricht – kann nur mit guten Lehrkräften innerhalb guter Arbeitsbedingungen, verkraftbaren Belastungen und entsprechenden Ressourcen gemacht werden!» Das ist die Schlussfolgerung von Ernst Trachsler in seinem Inputreferat anlässlich der DV in Maienfeld.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, auf die gefährdete Qualität der Bündner Schule aufmerksam zu machen, auf die immer grösser werdenden Unterschiede in unserem Kanton hinzuweisen und eine öffentliche Diskussion anzuregen. Das war auch der Grund für die Wahl des Tagungsthemas der diesjährigen Delegiertenversammlung.

Wir fordern in unserem Kanton eine Bildungsoffensive. Wir sind der festen Überzeugung, dass auch in schwierigen Zeiten in die Bildung investiert werden muss; denn Bildung ist unser Kapital, von dem Wirtschaft und Gesellschaft profitieren.



VON CHRISTIAN GARTMANN

Präsident LC